

Redaktion
und Expedition:
Reichgasse
Nr. 14.
Inserate
Eine dreispaltige
Garamondzeile 6 kr.
Anzeigen-Aufträge
müssen im vorzuziehenden
Schriftbild gegeben werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnement-
Preis:
mit beiden Beilagen
ganj. loco fl. 4.40,
mit Zustellung 4.80,
p. Post fl. 6, halb- u.
viertelj. derhiernach
entsprechende Betrag.
Ohne „Deconom“
fl. 4.00, fl. 2.00, p. 10 kr.
weniger. 1 Kr. 10 kr.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Deconom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse Nr. 14, ausgegeben.

51. Nummer.

Bistritz, den 17. Dezember 1899.

XXVIII. Jahrgang.

Verwaltungs-Ausführung des Bistritz-Naszoder Comitates.

Der Verwaltungs-Ausschuss hielt seine diesmonatliche ordentliche Sitzung am 14. Dezember unter dem Vorsitz Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespanes Grafen Paul Wehlen ab und verhandelte 32 Gegenstände. Die Sitzung war von den gewählten Mitgliedern äußerst schwach besucht, es wohnte derselben nur ein Mitglied bei.

Dem Monatsbericht des l. Schulinspektors Dr. J. Csernatoni entnehmen wir folgendes:

Der Ackerbauminister hat der Gemeinde Majer gestattet, einen Vorschuss aus dem Erlös eines Waldes von 7375 fl. zum Bau einer neuen Gemeindeschule zu verwenden. Die gr.-orientalischen Volksschullehrer Theodor Popovits in Kis-Budak, Johann Sereian in Felső-Borog und Theodor Tancsan in Kusma sind pensioniert worden.

Im Laufe des Monats November wurden von dem l. Schulinspektorate nachstehende Schulen einer Visitation unterzogen: die evang. luth. Schulen in Garina, Dürbach, Weißkirch und Taisch, die griech. kath. Schulen in Garina und Necz, die griech.-orient. Schule in Galacz und die Staats-Elementarschule in Tacs.

Der Ministerialrat und Landesoberdirektor der Gewerbeschulen Martin Martonyi besuchte am 23. und 24. November die Bistritzer staatl. und Gemeinde-Gewerbeschule.

Nach dem Monatsbericht des l. Finanz-Direktors Babarzi sind an l. Steuer im November um 13,722 Gulden mehr eingegangen als im November vorigen Jahres; dagegen hat sich die Einnahme an Militärlagen um 499 Gulden geringer herausgestellt als im November 1898.

Der Zustand der Komitats- und Vizinalstraßen ist nach den Mitteilungen des l. Bauamtsleiters Jgn. Weiß ein ganz vorzüglicher. Bei dem Bau der Brücke zwischen den Gemeinden Magyarnegegy und Makod haben sich fast überwindliche Schwierigkeiten eingestellt, indem sich herausgestellt, daß der Untergrund des Bodens, wo die Brücke aufgeführt werden soll, unüberwindlichen Felsen bilde, der das Eintragen der Piloten unmöglich mache. — Aus diesem Grunde sind Bohrmaschinen angeschafft worden, unter deren Anwendung die Arbeit in erfreulicher Weise fortschreitet.

Die in Borog-Bistritz aufgetretene Blatternkrankheit hat aufgehört ebenso die in Komuli aufgetretene Diphtheritis-Krankheit.

Vortrag über Obstbau.

Gehalten am 2. und 3. Oktober in Bistritz von L. Fischer.

IV.

Da wir gerade beim Dünger sind, will ich über diesen Gegenstand gleich noch einige Worte anfügen. Vielfach ist man der Meinung, daß Dünger, besonders frischer, in die Baumgruben zu geben oder überhaupt Bäume damit zu düngen, schädlich sei. Darüber kann ich nur so viel sagen, daß Dünger und zwar auch ganz frischer, selbst wenn er noch rauchen sollte, nur dann schadet, wenn er nicht angewendet wird. Nur ist darauf zu achten, daß frischer Dünger nicht direkt mit größeren Wurzeln in Berührung kommt, aber in nächster Nähe kann er schon sein.

Nach der Pflanzung ist der Baum sofort anzubinden, während des ersten Jahres aber nur ganz lose, damit er dem sich segnenden Erdreiche folgen kann. Erst im zweiten Jahre wird der Baum fest angebunden, aber nicht mittelst Achter-Verband, sondern direkt um Pfahl und Baum. Zwischen denselben wird ein weiches Polster aus Moos, Gras, Heu etc. gegeben. Das beste Bindematerial sind die Weiden. Im zweiten Jahre ist nun auch der Schnitt an den Kernobstbäumen auszuführen und zwar in folgender Weise: je nach der Entwicklung sind die seitlichen Kronenäste etwa bis auf die Hälfte einzukürzen. Der Mittelast soll die Seitenäste um 15—20 cm. überragen. Eine gut gebildete Krone soll 4—5 Seitenäste und einen Mittelast haben. Alles, was mehr ist, wird entfernt. Der Schnitt ist stets über einem nach außen stehenden Auge auszuführen. Diese Arbeit soll spätestens im März ausgeführt werden. Im Laufe des Sommers werden außer den Endknospen, deren Triebe die Fortsetzung der Hauptäste bilden sollen, aber auch viele Seitenaugentriebe entwickelt, auch letztere, sobald sie 10—15 cm. lang sind, auf 4 Augen zurückgeschnitten. — Durch dieses Zurückschneiden werden dieselben früher zur Fruchtbildung gezwungen und die Hauptäste im kräftigen Triebe erhalten. Die Krone ist im folgenden Jahr noch einmal einem regelmäßigen Schnitt zu unterwerfen. Diesmal wird der Mittelast 80—90 cm. über der ersten Asterie auf eine zweite angechnitten, um noch einmal 4—5 Seiten- oder Hauptäste zu bilden. Die bestehende erste Asterie ist in gleicher Höhe so zurückzuschneiden, daß der Mittelast wieder 15—20 cm. über dieselben hervorragt. Alle Verzweigungen an den Hauptästen werden als Fruchtholz behandelt und auf 4 Augen eingekürzt. Im Laufe

des Sommers sind die Fruchttriebe abermals auf 4 Augen einzukürzen. In der Folge ist bei sonst guter Entwicklung der Bäume ein regelmäßiger Schnitt sowohl der Leitäste als des Fruchtholzes nicht mehr notwendig. Es ist nur darauf zu sehen, daß nicht ein oder der andere Hauptast sich ungleich stärker entwickelt als die übrigen. Wo dies der Fall ist, muß durch Rückschnitt der zu starken Äste das Gleichgewicht wieder hergestellt werden. Ist die Krone in den ersten Jahren so auf diese Weise behandelt worden, so wird selten Verwirrung in derselben entstehen. Man wird auch nicht genötigt sein, im höheren Alter größere Äste entfernen zu müssen.

Zum Schluß sollen noch kurz einige allgemeine Anhaltspunkte über verschiedene Arbeiten im Obstgarten gegeben werden. Jeden Herbst sollen die Stämme und größeren Äste von der abgestorbenen Rinde befreit und mit Kalkmilch, der etwas Blut oder Lehm beigemischt wird, angestrichen werden. Der Boden unter den Bäumen ist, wo es nur immer angeht, als Feld zu bebauen und nicht als Rasen oder Klee- oder Weidenfeld zu behandeln; denn die Bäume gedeihen immer am besten und bringen die schönsten Früchte in großer Anzahl in bearbeitetem Boden. Abgestorbene und überflüssige Äste in zu dichten Kronen sind platt am Astring zu entfernen, die Sägeschnittwunden sind am Rande mit einem scharfen Messer glattzuschneiden. Aeltere Anlagen, welche nicht mehr genügende Triebkraft und Fruchtbarkeit zeigen, sind kräftig zu düngen, aber nicht nur am Stamm, wo es wenig oder nichts nützt, sondern unter der Kronentraufe oder das ganze Land gleichmäßig. Feste Dünger sind, wenn sie dem Baum zugute kommen sollen, mindestens 30 cm. unter den Boden zu bringen. Wo Raupen, Obstmaden, Apfelmücken etc. größeren Schaden verursachen, sind im Sommer Jang- und im Herbst Klebgürtel anzubringen. Gegen die in neuerer Zeit sehr stark auftretende Blattfall- oder Fleckentkrankheit, hervorgerufen durch den Pilz *Fusicladium dentriticum* müssen die Obstbäume sofort bei Entwicklung der ersten Blätter und wenigstens einmal noch nach der Blüte mit Kupferkalk bespritzt werden. Da genannter Pilz außer an den einjährigen Zweigen und Knospen, auch in den abgefallenen Blättern mittelst Dauersporen überwintert, so sind alle Blätter zu sammeln und zu verbrennen. Die Bekämpfung dieses Pilzes muß mit allem Nachdrucke und allgemein durchgeführt werden, denn derselbe ist sehr wohl in der Lage, in für seine Entwicklung und Verbreitung günstigen Jahren ganze Ernten direkt zu vernichten und die Bäume

Feuilleton.

Von unserem Büchertisch.

Marie Wande (William Forster Marie v. Feseneck) die unerlöschliche Jugendschriftstellerin hat für den Weihnachtsfest unsern Liebsten wieder ein neues Werk geschaffen. „Was die rote Zuse erzählt“, ein Band reizender Sagen und Märchen, ist nicht etwa eine Auffrischung oder Umwandlung längst erschienener und bekannter Sagen und Märchen, sondern die auf dem Gebiete der Jugend-Literatur bereits wohlbekannte Verfasserin erschließt in ihrem neuesten Werke der heranwachsenden Jugend völlig neue Gebiete und Bahnen. Den Sagen und Märchen liegt entweder ein gewaltiges Naturereignis zu Grunde (z. B. in der Erzählung von der „Donnerblume“, „der Rache des Zwerges“ etc.) oder sie bilden eine Ergänzung vorhandener Stoffe (z. B. Wo kam die Loreley her?), nicht diese wiederholend, sondern geschicht ergänzend. In anderen Sagen wiederum sind historische Thatsachen durch poetische Lizenz mit dem Schleier der Sage umwoben und in anmutiger Form gleichzeitig auch belehrend erzählt (z. B. „Als der Flieder blühte“ und „Getreu bis in den Tod“). Die Verfasserin hat überall den richtigen Märchentone getroffen, schlicht, einfach und doch immer anregend. Da auch die äußere Ausstattung des reich mit Original-Bildern im Text und mehreren Vollbildern geschmückten Buches eine vollkommene genannt werden kann, so können wir diese neue Jugendschrift als ein vorzügliches Festgeschenk mit Recht empfehlen. Das Buch ist für den Preis von 3 Mark zu beziehen durch die **Verlagsbuchhandlung J. Hartwig Nachf. (E. Ch. Korbach) Berlin: S. W. Friedrichstraße 16.** In Bistritz zu beziehen durch W. Haupt.

Im selben Verlag erschien auch zugleich: „Die kleine Gärtnerin von Schönau“, von A. v. d. Osten, Preis 2 Mark. Wie der Titel schon durchblickt

läßt, hat die Verfasserin ihrer für Klein und Groß gleich interessanten Erzählung Schilderungen aus dem Gebiete des Gartenbaues zu Grunde gelegt. Ohne in den Ton der Belehrung zu verfallen und dadurch ermüdend zu wirken, versteht sie es in anregender Form, den Sinn für diese dankbare und heilkräftige Beschäftigung durch ihre Erzählung schon in den Kindern zu erwecken. Auch diesem Bande sind künstlerisch ausgeführte Original-Zeichnungen und Vollbilder beigegeben, so daß in gleicher Weise, wie bei dem obigen Werke, auch hier wiederum die Anforderungen an eine feine Ausstattung erfüllt sind. — Alles in Allem zwei vornehm ausgestattete Jugendschriften gediegenen Inhalts, die jedem Weihnachtsfest zu Zierde gereichen.

Kollektion Hartleben. Eine Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen. Achter Jahrgang. Bierzehntägig erscheint ein Band, eleg. geb. à 40 kr. 1 Kr. Jährlich 26 Bände; bisher Band 1 bis 8 vom VIII. Jahrgang ausgegeben (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Von der Romanbibliothek „Kollektion Hartleben“, diesem handlichen und hübschen Unternehmen, welches die größte Verbreitung verdient, liegen uns bereits Band 1 bis 8 des VIII. Jahrganges vor. Das Publikum ersieht aus dem abwechslungsreichen Programm, in welchem jede Nation zu Worte kommt, wie sehr Verleger und Redaktion bemüht sind, ihr Bestes zu leisten in Wahl der Stoffe und Ausstattung des Ganzen. Der neue Jahrgang wurde mit dem dreibändigen Roman von René de Pont-Vert „Eine vornehme Ehe“ eröffnet. Diesem folgte die polnische Arbeit von Elise Orzeszko, „Der Australier“. Band V—VI brachte „Die gefangene Prinzessin“ des Engländers Savage. Band VII Novellen der in der Wiener Gesellschaft bekannten und beliebten Schriftstellerin Baronin Paula Bülow; Band VIII—IX umfaßt Girolamo Rovetta's „Das Idol“; Band X die ungarische Arbeit „Anna Puszar“ von Elek Benedek; Band XI—XII den Roman „Vom Sturm getragen“ von M. A. Fleming; Band XIII—XIV „Die Studentin“ von Jeane Mairat. Das internat. Unter-

nehmen wird auch im weiteren Verlaufe nur bestrebt sein, Gutes und Bestes zu bieten. Es appelliert an den guten Willen des Publikums und wird sein Möglichstes thun, um zu verdienen, daß man Freunde für dasselbe werde.

„Der Stein der Weisen“ veröffentlicht in seinem jüngst erschienenen 6. Hefte neben vielen interessanten Mitteilungen (über die Rotationsdauer der Venus, Elektrizität und Pflanzenwachstum, Elektrische Kräfte u. s. w.) zwei sehr zeitgemäße, mit einer größeren Anzahl von Illustrationen ausgestattete Abhandlungen über Luftschiffahrt und Motorwagen System Benz. Außerdem enthält das Heft größere Aufsätze über die Natur und die Ausbeute des Korbes, über den Schnelldampfer Kaiser Wilhelm der Große (mit Abbildungen), über neue Forschungen in Amerika und viele naturwissenschaftliche und andere Notizen. Seit Beginn des laufenden Jahrganges (des XII.) zeigt die beliebte populär-wissenschaftliche Halbmonatschrift (A. Hartleben's Verlag in Wien) eine sehr beachtenswerte Ausgestaltung ihres Inhaltes, was wir anerkennend hervorheben möchten. Probenummern sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

Die „Illustrierten Oktav Hefte von Heber Land und Meer“ veröffentlichten in ihrem soeben erschienenen dritten Hefte neben dem Schluß des Romans „Bühnenvölkchen“ von Adele Hindermann, der ein so treues und liebenswürdiges Bild des Lebens vor und hinter den Kulissen entrollt, die spannende, in der vornehmen Welt spielende Herzengeschichte „Ein tönendes Erz“ von Margarethe v. Dergan, die Jagdflitze „Gemsbrunn“ von Anton Freiherrn von Perfall, eine novellistische Skizze „Der Hund der Erkenntnis“ von Paul von Szepejanski und ein stimmungsvolles Märchen „s Gschichtenmanna“ von C. E. Ries. Professor A. Brandl schildert den Tiroler Dichter A. Pichler, der jüngst seinen achtzigsten Geburtstag feierte, der bekannte Litterarhistoriker Moriz Recker geht den Spuren von Grillparzer's „Abntrau“ nach, Paul Rauffmann entwirft ein interessantes Bild der durch ihre Ziel-

auf mehrere Jahre hinaus so zu schwächen, daß an normalen Ertrag gar nicht gedacht werden kann.

Die Ernte ist nur dann vorzunehmen, wenn die Früchte reif sind. Dieselbe muß schonend für die Bäume und Früchte zugleich ausgeführt werden.

Man muß sich daran gewöhnen, den Obstbaum auch als Kulturpflanze zu betrachten, als zugehörig zum Hause und Hof. Man muß die Landleute auch an den Obstgenuß in verschiedenen Formen gewöhnen: sie müssen sich ihren Hausstrunk aus Obst bereiten in Form von Obstwein, um dem Dämon Schnaps die Stange bieten zu können; denn es ist ja nur zu bekannt, wie seit dem Niedergang des Weinbaues der Konsum des Schnapses stetig in aufsteigender Richtung sich bewegt und das ganz gewiß nicht zum Segen des Volkes!

Aus der Kommunitätsitzung vom 8. Dezember 1899.

Vorsitzer: Bürgermeister Martin Pellion.

1. Es werden nachstehende Lizitationsprotokolle genehmigt:

a) Die Promenade-Beleuchtung für 1900 betreffend, welche Emanuel Halberg mit dem Mindestbote von fl. 16.80 erstanden;

b) Der Mindestbot über die im Jahre 1900 erforderlichen Wagnerarbeiten, welche Christian Gehrung mit einem Nachlaß von fl. 18 1/4% erstanden;

c) Die für die Stadt im kommenden Jahre zu liefernden Druckformen, welche Carl Csallner als alleiniger Bewerber mit einem Nachlaß von 8% erstanden;

d) Die Spengler- und Schlosserarbeiten, welche E. Thomas mit einem Nachlaß von 25.6% erstanden;

e) Die Glaserarbeiten und Glaswaren-Lieferung, welche Otto Ludwig mit 30% Nachlaß erstanden;

f) Die Schmelde-Arbeit, die Gottfried Hofstädter mit 37% erstanden;

g) Die Lieferung der für den Stadtmagistrat erforderlichen Kanzleierfordernisse, welche Carl Csallner mit 13% Nachlaß erstanden;

h) Die Buchbinderarbeiten, welche E. Raupenstrauch mit einem 4% Nachlaß erstanden;

i) Die städtischen Tischlerarbeiten, die Dada Mor mit 14% Nachlaß erstanden;

k) Die Lieferung des erforderlichen Kalkes, den Leopold Klein mit fl. 1.35 per Hektoliter erstanden.

l) Die Lieferung von Tannen- und Fichtenschnitt- und Bauholz, welche Salomon Godel mit einem Nachlaß von 2 Prozenten erstanden.

2. Es liegt das Rechtsgutachten des Stadtskalken betreffend die Servituts-Rechte der Alleegeßner Hausbesitzer an die angrenzende Stadtmauer vor. Auf Grund dieses Gutachtens wird beschlossen: den Stadtskalken anzuweisen, die Klage auf Anerkennung des unumchränkten Eigentums der Stadtgemeinde an der Stadtmauer einzureichen.

3. Ueber die infolge eines Ministerial-Erlasses erfolgte Aufforderung des Bizegespanes, die Viehpapumschreibungen gelegentlich der Wochen- und Jahrmärkte in entsprechender Weise zu ordnen, werden nachstehende Beschlüsse gefaßt: a) es seien die Viehpapumschreibungs-Kommissionen neu zu bestellen; b) die Bestellung habe im Wege der Wahl zu geschehen; c) zur Konkurrenz seien die Kommunitätsmitglieder aufzufordern; d) die Be-

zengänger bekannten französischen Landschaft „Landes“, Gustav Levinger giebt die ersten authentischen Nachrichten über die Konstruktion des lenkbaren Luftschiffes des Grafen Zeppelin, A. von Winterfeldt plaudert über die drei Herzenromane Friedrich Chopins, und E. Fischer giebt ein Resumé der Kaisermandate des letzten Herbstes, — lauter Artikel, die mit zahlreichen Illustrationen versehen sind, die aber den vielseitigen Inhalt des auch künstlerisch wieder glänzend ausgestatteten Hefes keineswegs erschöpfen.

Wiener Hausfrauen Zeitung. Diese längst in allen gebildeten Kreisen gerne gelesene Wochenchrift tritt mit dem 1. Jänner 1900 den 26. Jahrgang an und versichert, ihrem Programme wie bisher unentwegt treu zu bleiben und für die Grundbedingungen des häuslichen Glückes einzutreten. Alle Fragen, welche die Kindererziehung, die Hygiene und Diätetik, den sozialen Verkehr betreffen, werden in den Bereich der Besprechungen durch berufene Federen gezogen, aber auch die Mode, die weibliche Handfertigkeit, die Küchentechnik, die Kunst und die Literatur finden in jeder Nummer ihre vollste Berücksichtigung. Der reiche Inhalt der Wiener Hausfrauen-Zeitung bietet Abwechslung, denn auch brillante Original-Feuilletons und Novellen, eine Schach- und Rätselrubrik werden dem Leser geboten. Wir empfehlen dieses der Familie gewidmete Blatt bestens und wollen unsere Leser aufmerksam machen, daß Probenummern jederzeit gratis und franco von der Administration, Wien I. Vorlaustraße 4, bezogen werden können.

„Allgemeine Automobil-Zeitung.“ Ab 1. Jänner 1900 erscheint in Wien, unter der Patronanz des Oesterreichischen Automobil-Club, das erste automobilsichere Fachblatt Oesterreich-Ungarns, die „Allgemeine Automobil-Zeitung“ mit einer Beilage: „Offizielle Mitteilungen des Oester. Automobil-Club“, und zwar wöchentlich jede Nummer mindestens 20 Seiten stark. Die „Allgemeine Automobil-Zeitung“ wird reich illustriert und elegant ausgestattet sein, und bei der Zusammenstellung des textlichen Inhaltes wird darauf Rücksicht genommen werden, daß nicht nur der Fachmann, sondern auch der gebildete Laie die ihm zusagende Lektüre findet. Das Abonnement auf die „Allgemeine Automobil-Zeitung“ beträgt: jährlich fl. 10.—, halbjährlich fl. 5.—, vierteljährlich

werber haben sich beim Bürgermeister zu melden; e) für den außerordentlichen Bedarf sei auch eine ambulante Kommission einzusetzen.

4. Der Stadtmagistrat teilt mit, daß im Sinne des Statutes die Kontierung der unter Verwaltung der Stadtkommune stehenden Fonds allmonatlich durchgeföhrt und Vorfristwidrigkeiten nicht konstatiert, die Gebahrung in Ordnung vorgefunden worden sei und die Kontierungs-Gabariate bei dem städtischen Buchhalter aufliegen. Wird zur Kenntnis genommen.

Tagesnachrichten.

Einladung zur Pränumeration. Da die Beilagen vierteljährig im voraus bestellt und gezahlt werden müssen, ersuchen wir unsere geschätzten Leser, die Pränumeration für das Jahr 1900 möglichst bald zu erneuern, damit wir vor dem Jahreschluß in der Lage sind, die Zahl der Beilagen bestimmen zu können. „Die Administration.“

Auszeichnung. Unser ehemalige Gewerbeschuldirektor, Herr Wilhelm Dofoupil, der bekanntlich seit 1883 als Direktor der k. u. k. Fachschule für Bildhauer und Steinmetze zu Horic in Böhmen wirkt, ist von Allerhöchst Sr. Kaiserl. und Königl. Majestät neuerlich und zwar durch taxfreie Verleihung des Titels eines k. u. k. Regierungsrates ausgezeichnet worden, zu welcher glänzenden Ernungenschaft wir ihn herzlich beglückwünschen.

Am 1. Oktober d. J. feierte dieser hervorragend tüchtige Mann sein 25 jähriges Jubiläum als Direktor und Organisator gewerblicher Lehranstalten. In den zwei letzten Jahren war derselbe mit der Oberleitung sämtlicher Arbeiten für das auf dem Schiffsfelde von Kolín aufgestellte Siegesdenkmal betraut.

Christbescherung. Sonnabend den 23. Dezember nachmittag halb 4 Uhr findet die Christbescherung der Kinder und Hausarmen in der ev. Kirche statt, wozu die zu Teilnehmenden und Freunde der ersten Feier verständigt werden.

Der Ausschuß des ev. Frauenvereins, Trauung. Donnerstag, den 14. d. M., wurden kirchlich getraut: Herr Bürstenmacher Gustav Broser mit Frä. Mathilde Risch

Das große Konzert der Militärkapelle zu Gunsten des Kapellmeisterpensionsfonds war gut besucht, aber nicht vom Zivil, sondern vom Offizierskorps. Wenn man die Anwesenden des Zivilstandes noch so hoch veranschlagen wollte, so käme man doch nicht über 30—40 Köpfe. Doch das ist Nebensache. Der große Saal des Gewerbevereins war so ziemlich ganz besetzt. Zur Einleitung des Konzertes spielte das Orchester einige der beliebtesten Märsche. Präzise 8 Uhr kamen die Musikstücke des Programmes zum Vortrage, die mit fortwährend steigendem Beifall vom Publikum angehört wurden. Den Höhepunkt der musikalischen Leistung bildete „Der Traum eines österreichischen Reservisten“. Waren die Beifallskräfte schon vorher in ungewöhnlich begeisterter Weise zum Ausdruck gebracht worden, so erreichten sie während und am Schluß dieser Programm-Nummer ihren Höhepunkt. Es war aber auch in der That packend schön und ganz überraschend, wie sinnig die Kapelle die 23 Abteilungen dieses Traumes zum Ausdruck brachte.

Der Buren-Marsch v. J. Stifter, auf den so viele Konzertsucher neugierig waren, machte keinen sonderlichen Effekt auf das Publikum.

Die mittlerweile empfindlich stark gesunkene Tempe-

ratur brachte es mit sich, daß das Publikum gegen den Schluß nicht die gehörige Aufmerksamkeit dem Vortrage schenkte. Derselbe Umstand verursachte auch die Erscheinung, daß mehrere Personen des Zivilstandes vor dem Schluß den Saal verließen.

Alles in allem aber verdient Herr Kapellmeister Soudschel das größte Lob und ungeteilte Anerkennung für die außergewöhnlich vorzügliche musikalische Leistung, die er an diesem Abend mit seinem trefflich geschulten Musikkorps dem Publikum bot.

Zur Bekleidung armer Kinder erbittet sich der Frauenverein des Bistums Naffoder Komitates die freundliche Unterstützung der Bewohner dieses Komitates durch Spenden solcher Kleidungsstücke, die für den menschenfreundlichen Spender entbehrlich, jedoch für unterstüßungsbedürftige Kinder und Erwachsene beiderlei Geschlechtes noch brauchbar sind. Das bevorstehende Weihnachtsfest bietet dem Komitates-Frauenverein die willkommene Gelegenheit, sein Samariterwerk an möglichst allen Armen dieses Komitates — ohne Unterschied der Nation und Konfession zu bethätigen und erbittet sich zu diesem erben Zwecke eine ausgiebige Unterstützung seitens der Komitatesbewohnerschaft. Etwasige Spenden sind anzumelden bei Ihrer Hochgeboren der Frau Obergepans-Gattin Gräfin Zolan Bethlen im Komitatesbause.

Dilettantentheater. Der Bistruiger allg. Gehilfenverein veranstaltet am 26. Dezember l. J. (2. Christfeiertag) eine Dilettantentheater-Vorstellung im großen Saale des Gewerbevereins. Zur Aufführung gelangt das vorzügliche 4-aktige Lustspiel von A. C. Töpfer „Die Einfalt vom Lande.“

Ball Chronik. Dienstag den 9. Januar l. J. findet der Sturtenball statt. Den 20. Januar veranstaltet der ev. Frauenverein einen Gestrümball, worauf das tanzlustige Publikum aufmerksam gemacht wird.

Ball junger Kaufleute. Die hiesigen jungen Kaufleute veranstalten, wie alljährlich, auch in dieser Saison einen Ball, und derselbe findet am 13. Januar 1900 im großen Saale des Gewerbevereins statt. Das Arrangement ist in besten Händen und diese Unterhaltung dürfte, da weder Kosten noch Mühe gespart werden, allgemein befriedigen.

Dr. Budafcr wohnt jetzt Marktplatz Nr. 2, im früher Kanischen Hause.

Beim Staats-Matrikel-Amte sind in Zeit vom 2. bis 15. Dezember zur Eintragung gelangt: Geburtsfälle: 9. Todesfälle: 2. Eise R. Kert geb. Brenner, Hutmachergattin, 62 Jahre, ev. luth., Nikolaus Szabo, Tischmenmacherehefrau, 15 Jahre, röm. kath. Trauungen: 4. Michael Sipos und Maria Karolina Hyna, Carl Csallner und Regina Gürsch, Karl Herich Reb und Szali Weiniger, Gustav Broser und Mathilde Risch. Aufgebote: Julius Zegrea und Witwe Juliana Wottema geb. Kadofso.

Die Liste der Geschworenen für das Jahr 1900 weist folgende Namen auf:

- Orientliche Militärier: H. Adloff, Baumeister, R. Baki, Tischler, St. Ballo, Schneider, M. G. Barth, Privatier, F. Beer, Fleischer, D. Berber, Schmied, Dr. A. Berger, Professor, B. Besuan, Baumeister, Fr. Binder, Lederhändler, J. Blumenfeld, Advokat, F. Braedt, Selcher, Dr. J. Brecher, Advokat, F. Brest, Professor, R. Brestowky, Kaufmann, Dr. B. Budafcr, Arzt, Dr. D. Cuta, Advokat, Dr. A. Csallner, Professor, R. Csallner, Buchdrucker, A. Ceupor, Schneider, M. Dada, Tischler, G. Dahinten, Direktor, E. Decani, Direktor, R. Dengler, Gerber, R. Denhof, Schlosser, F. Echner, Schmied, F. Fabian, Tischler, M. Fazakas, Gerber, G. Fischer, Gymnasialdirektor, R. Fogarasi, Kürschner, S. Fritsch, Friseur, W. Földvar, Grundbesitzer (Ceepan), St. Gajzago, Kaufmann, Fr

fl. 2.50, monatlich fl. —.90. Probenummern werden auf Wunsch zugewendet. Redaktion und Administration der „Allgemeinen Automobil-Zeitung“ befinden sich in Wien, I. Rotenturmstraße, Steyrerhof.

Die Bosnien kommen! Marsch, komponiert vom Militärkapellmeister Ed. Wagner, und 4er Bosnien! Marsch, komponiert vom Militär-Capellmeister P. Pavlis — sind zwei neue schneidige Märsche, welche recht dazu angethan sind, populär zu werden. Dieselben sind im Musik-Verlage von Otto Waas in Wien, VI., soeben in eleganter Ausstattung für Klavier, Orchester, Zither etc. erschienen. Gleichzeitig erschien in obiger Verlagsbandlung ein ausführlicher übersichtlicher Katalog, enthaltend die beliebtesten Stücke der gesamten Musik-Literatur, welcher auf Verlangen jedermann gratis zugesandt wird.

Die von uns kürzlich erwähnte „Illustrierte Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) hat einen großen Erfolg zu verzeichnen. Von Lieferung zu Lieferung mehrte sich die Zahl der Abnehmer dieses glänzend ausgestatteten und allgemein verständig geschriebenen Wertes. In den neuesten Abschnitten führen uns prächtige Illustrationen in packendster lebendigster Weise die großen Schlachten des Deutschen Befreiungskrieges vor die Augen und schon diese Bilder allein sind es wert, daß man die geringe Ausgabe der Anschaffung der bereits erschienenen Hefte (à 25 Pf.) nicht scheut.

„Sport & Salon“ Die vornehmste Erscheinung auf dem Gebiete der Wochen-Zeitschriften ist unübertreitig das in Wien jeden Donnerstag erscheinende Journal: „Sport & Salon“ (IV. Wöhlgasse 1). Schon die äußere Ausstattung desselben und das geschmackvolle Arrangement weisen auf den vornehmen Charakter dieses Blattes hin. Der mannigfache Inhalt entspricht dem Bedürfnisse der gebildeten, vornehmen Welt, berücksichtigt in den Rubriken „Hof- und Gesellschaft“, „Militär und Marine“ die wichtigsten Personalereignisse der Woche und illustriert dieselben durch gelungene Reproduktionen photographischer Aufnahmen. Daran reihen sich objektiv gehaltene Kritiken über „Theater“, „Kunst“ und „Musik“. Porträts hervorragender Künstler und Damen der Theaterwelt. Die sportlichen Ereignisse werden in einer mit sachmännischem Ver-

ständnisse verfaßten „Rundschau“ besprochen, und dann anschließend finden alle Zweige des Sports sachliche Würdigung. Photographische Momentaufnahmen vervollständigen den reichhaltigen Text. Schließlich werden Vergnügungen und Sehenswürdigkeiten, sowie Kurz- und Reisebesen in Wort und Bild behandelt, der Mode eine Besprechung aus bewährter Feder gewidmet, der feuilletonistische Teil sorgfältig redigiert und auch der Land- und Volkswirtschaft entsprechende Beachtung geschenkt. Kein Wunder also, daß sich „Sport & Salon“ im Sturme die Sympathien hauptsächlich der besten Gesellschaftskreise erworben hat und im besten Sinne des Wortes ein Organ der vornehmen Welt geworden ist.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. XXII. Jahrgang 1899/1900. (A. Harsleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 45 Kr. Pränumeration inkl. Franko-Zufendung 5 fl. 50 Kr. De „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ ist die vielseitigste unter allen geographischen Zeitschriften, woraus sich ihre weite Verbreitung erklärt. Die Reichhaltigkeit dieser Zeitschrift macht jetzt wieder der Inhalt des eben erschienenen zweiten Hefes vom XXII. Jahrgange ersichtlich: In mexikanischen Gauen. Von Heinrich Lemke in Mexiko. (Mit 3 Abb.) — Die Handelsflotten der Welt im Jahre 1899. Von Dr. Emil Jung — Eine Fahrt nach St. Kilda. Von A. v. Griesheim in Weringerode. (Schluß.) (Mit 2 Abb.) — Opiumrauchen in China. Von E. M. Köhler in Leipzig. — Deutsch-Südwest-Afrika. Wanderungen in der deutschen Kolonie von Kurt Winter in Salmen, Damara-land. (Fortsetzung.) (Mit 2 Abb.) — Astronomische und physikalische Geographie. I. Helligkeit von Nebelflecken und Sternhaufen. — Politische Geographie und Statistik. Die zweite Volkszählung in Argentinien. — Berühmte Geographen, Rat erforscher und Reisende. Heinrich Hartl. (Mit einem Porträt.) — Geographische Nekrologie, Todesfälle. Victoria Böttega. (Mit einem Porträt.) — Kleine Mitteilungen aus allen Erdteilen. — Geographische und verwandte Vereine. — Vom Bücherisch. Wir können die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ jedermann aufs beste zur Pränumeration empfehlen.

Galter, Niemer, W. Garabet, Kaufmann, J. Gassner, Professor, Dr. A. German, Arzt, J. Gill, Gastwirt, A. Gletner, Kaufmann, R. Gottstein, Schuhmacher, G. Graef, Friseur, L. Graur, Kassabeamter, L. Graur, Grundbesitzer (Sofalva), R. Gbbedis, Kaufmann (Lechnitz), W. Haimann, Kaufmann, Dr. G. Hajnal, Arzt, J. Hejbi, Schuhmacher, R. Herczeg, Kaufmann, R. Heesele, Schmied, J. Hochmal, Schlosser, F. Holzträger, Schmied, J. Horvath, Goldarbeiter, G. Henning, Finanzrat i. P., M. Fuß, Baumeister, W. T. Hügel, Niemer, A. Hlyes, Drechsler, J. Jakob, Advokat, L. Kallus, Kaufmann, F. Kabbeko, Kaufmann, Dr. D. Keingel, Arzt, J. Kellner, Notar, F. Kely, Kassier, E. Kereftes, Kaufmann, Dr. G. Kisch, Professor, St. Kisch, Gerber, St. Kovacs, Zimmermacher, G. Knall, Niemer, H. Kacyp, Kaufmann, T. Krauß, Fleischhauer, G. Kurtean, Kassabeamter, Dr. R. Lang, Advokat, G. Lazar, Küschner, R. Leblüchner, Kaufmann, Fr. Lebrach, Baumeister, Ed. Linner, Schlosser, Dr. G. Linul, Advokat, R. Löbl, Kaufmann, G. Loew, Advokat, D. Ludwia, Tischler, F. Ludwig, Tischler, R. Ludwig, Buchhalter, J. Lulai, Gastwirt, St. Manden, Gastwirt, L. Monastirean, Buchhalter, J. Morosan, Pfälzer, R. Nechay, Grundbesitzer (Kuschna), J. Nöner, Kaufmann, L. Pantle, Uhrmacher, Dr. Th. Pasca, Arzt, Dr. A. Popp, Arzt, St. Porutiu, Bankeamter, J. Prediger, Schuhmacher, E. Roberich, Kaufmann, V. Sahling, Hotelier, T. Salzer, Kammacher, G. Scridon, Professor (Nassod), R. Schanabant, Kaufmann, F. Schivanobits, Schneider, A. Schmidt, Kaufmann, F. Schuller, Waisenamtspräsident i. P., J. Schuller, Kaufmann, D. Seraphin, Bäcker, G. Simbriger, Tischelnermacher, W. Steber, Buchbinder, J. Stillfried, Kaufmann, F. Stelzenberg, Buchbinder, F. Sturm, Wagner, R. Szekely, Schuhmacher, J. Takacs, Handschuhmacher, E. v. Tergebits, Privatier, F. Thimar, Sattler, J. Thalmay, Fleischhauer, G. Thoma, Kassier, Dr. G. Tripou, Advokat, Stefan Ungur, Hausbesitzer, G. Vertil, Richter i. P., A. Virag, Kaufmann, Dr. A. Wagner, Advokat, J. Will, Kaufmann, R. Wittstock, Kaminsfeger, Karl Zing, Kaufmann.

Erkmalntlieder: W. Adelf, Baumeister, D. Baritiu, Professor (Nassod), N. Balan, Grundbesitzer (D. Blajendorf), J. Berger, Apotheker, F. Binder, Tischelnermacher, A. Clemens, Pfarrer (Deutschbad), F. Clemens, Fleischhauer, A. Csallner, Uhrmacher, R. Csallner, Fleischhauer, E. Domide, Professor (Nassod), G. Fabritius, Apotheker (Lechnitz), E. Fetti, Kaufmann (Nassod), Dr. E. Filipan, Arzt (Nassod), Dr. Galter, Niemer, J. Gethie, Professor (Nassod), S. Gräfen, Seiler, Dr. D. Groß, Arzt, R. Haltrich, Fabrikant (Vorgoprun), Dr. N. Hanganuz, Arzt (Vorgoprun), R. Holzträger, Wagner, J. Jffy, Grundbesitzer (Altredna), S. Karacsonyi, Kaufmann (Altredna), Dr. G. Keingel, Pfarrer (Peterdorf), G. Keingel, Pfarrer (Winda), J. G. Kobay, Kaufmann (Lechnitz), J. Kuchi, p. Major (Nassod), Dr. A. Lationssi, Advokat (Nassod), F. Müller, Apotheker (Nassod), J. Müntzer, Privatier (Wallendorf), L. Nechay, Grundbesitzer, F. Paliko, Pfarrer (Nassod), A. S. Popp, Grundbesitzer (Vorgobistritz), S. Popolea (Altredna), N. Ruß (Nassod), V. Sotropa (Nassod), G. Scharfack, Kaufmann, A. Schottel (Nassod), W. Schuster (Schönbitz), J. Szöcs (Vongard), A. Wachsmann (Vorgoprun).

Eine schöne Nachbarschaft. Einem „Wir als Gläubiger“ betitelt Artikel des Wiener Wochenblattes, „Die Wage“, entnehmen wir wörtlich folgendes: „Unter unseren Nachbarstaaten, soweit deren Verus als Schuldenmacher in Frage kommt, nimmt Montenegro eine besondere Stellung ein. In seiner Art des Schuldenmachens steht ein sozialpolitischer Kern. Die anderen Staaten, worunter Serbien und Bulgarien gemeint sind, haben Niemanden gezwungen, ihr Gläubiger zu werden; man konnte serbische und bulgarische Papiere erwerben, wenn man wollte, genötigt wurde nicht — oder doch nur auf dem Umwege der Suggestion. Oder man wurde indirekt Gläubiger, indem man Aktien der Banken erwarb, die solche Werte als eiserne Bestand führen. Montenegro hat es verstanden, alle österreichischen Steuerträger einen Teil der Kosten seiner Staatsbedürfnisse mittragen zu lassen, indem es ohne vorangegangene Verhandlungen, ohne einen ausgefallenen Anleihevertrag einfach der österreichischen Postverwaltung eine halbe Million Gulden von jenen Beträgen schulzig blieb, die im Postanweisungsverkehr bei den montenegrinischen Postämtern angeblich eingezahlt und bei den österreichischen Postämtern für Rechnung der montenegrinischen Postverwaltung ausgezahlt wurden. Der Vorgang entbehrt nicht der Pfikanterie und wir möchten, wenn wir nicht die Betroffenen wären, die Montenegriener um das glückliche Lachen beneiden, mit dem sie durch länger als ein Jahr diese von uns geübte „Ausbildung ihrer Individualität“ begleiteten. Ob wir diese halbe Million jemals zurückbekommen werden, ist fraglich!“

Verloren. Eine altfächische goldene Bockelnadel, umgearbeitet zu einer Broche und geziert mit 4 Perlen, einer größeren in der Mitte und drei kleineren im Dreieck um die mittlere angeordneten, ist in Verlust geraten. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe in der Wohnung des Mädchen-schuldirektors Carl Weingärtner abzugeben.

Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur“, Wien. Dem Direktor der Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur“, Wien, I., Wollzeile 10, Herrn Julius Reinitz, wurde mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. Dezember d. J. der Titel eines kaiserlichen Rates verliehen.

Alle Bahnen, auch die im Bau befindlichen und projektierten, sowie die Post-Konze und Dampferlinien enthält die besten bekannte G. Freytag's Verlagsanstalt von Oesterreich-Ungarn und der Balkanhalbinsel, deren Ausgabe 1900 eben erschienen ist und für nur 1 fl. — Kr. 2. — von jeder Buchhandlung, wie auch vom Verlag G. Freytag & Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 64 direkt bezogen werden kann.

Jede Bahn ist in anderer Farbe dargestellt, der Gungverkehrs-, ein- und zweigleisige Strecken sind gekennzeichnet, die Entfernung der Stationen, alle Bahn-, Schiff- und Postorte sind angegeben, so daß die sehr übersichtliche und schöne Karte, welche als weitere Beigabe eine Reihe äußerst interessanter Daten über den Verkehr in der ansprechenden Form der Wickmann'schen Taschenkalender bringt, unseren Lesern als die, unserer Ansicht nach beste Eisenbahnkarte gerne empfohlen.

„Der Wiener Bote“ Aus dem Verlage A. v. Wal heim in Wien erhalten wir lobenden dem einunddreißigsten Jahrgang (1900) des beliebten, immer wieder auf's Neue gesuchten illustrierten Kalenders „Der Wiener Bote“. Derselbe enthält unter Anderem Erzählungen der bekannten und gern gelesenen Schriftsteller A. Wolf und Schimmer, sowie diverse poetische Humoresken, Zeitpräsklein, Rätsel u. s. w. von F. Wit und A. Walden, lustiges Material, eine reich illustrierte Rückschau auf die Ereignisse der

Zeit von Juni 1898 bis Juni 1899. Die Reichhaltigkeit des „Wiener Bote“ 1900 steht in keinem Verhältnisse zu dem unglücklich billigen Preise (das Exemplar kostet 40 Kreuzer, einschließlich der frankierten Zustellung 45 Kreuzer.) Die gebundene Salon-Ausgabe (grüner oder roter Einband) dieses Kalenders wird vielfach zu Weihnachten als kleines, praktisches Nebengeschenk verabreicht und kann, seiner eleganten Ausstattung halber, ein würdiges Plätzchen in jeder Bibliothek einnehmen. (Diese Ausgabe kostet 75 Kreuzer.)

Ein schönes Titelbild: „Das Erzherzog Albrecht-Denkmal in Wien“ ist dem „Wiener Bote“ beigegeben. Der Jahres-Bote, ebenfalls illustriert, ist für minder bemittelte Familien berechnet. (Preis 20 Kreuzer.)

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz berichten auswärtige Blätter über eine schwere Niederlage der Engländer bei Stormberg. — Der englische General Gatacre wurde benachrichtigt, daß die Buren, nur 2500 Mann stark, etwa zwei Meilen von Stormberg entfernt, eine für einen Ueberfall günstige Stellung inne hätten. Er machte mit 2000 Mann und zwei Batterien einen Gewaltmarsch nach Stormberg, wo die Buren eine sehr starke Stellung inne hatten. Der Feind eröffnete das Feuer erst in dem Augenblicke, als die englischen Truppen an dem Fuße seiner Position angelangt waren. Ein großer Artillerie-Kampf begann Sonntag früh, 4 Uhr und dauerte bis 7 Uhr. Die englische Kolonne mußte ein furchtbares Feuer aushalten. Sie warf sich auf den nahen links liegenden Bergkegel. Als sich herausstellte, daß diese Stellung dem feindlichen Artilleriefeuer zu sehr ausgesetzt sei, nahm die Infanterie und die Artillerie etwa eine halbe Meile weiter eine günstigere Stellung ein, um das Feuer zu erwidern. Während dieser Zeit versuchte die berittene Infanterie in den rechten Flügel der Buren einzudringen. Das Gefecht wurde allgemein. Doch änderte eine von Norden kommende Burenabteilung nochmals die Gefechtslage. Zwei Regimenter wurden dieser Burenabteilung entgegengeführt, waren aber einem heftigen Gewehr- und Mitrailleurfeuer ausgesetzt. Die Engländer mußten sich zurückziehen. Der Verlust der Engländer in dieser Schlacht soll sich mit 1200 Mann beziffern, wovon 500 teils getötet, teils verwundet, 700 aber gefangen worden sind.

(Eingesendet.)

Henneberg-Seide

von 45 kr. bis fl. 14.65 p. Meter — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins.
An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, (f. u. f. Hof) Zürich.

INSERATE.

W.-Z. 13465/1899.

Kundmachung.

Zur Unterstützung der Wirksamkeit der Gewerbebehörden erster Instanz, welche in Bistritz ihren Amtssitz haben, sind für das Jahr 1900 zusammen 60 Vertrauensmänner zu wählen und zwar:

- a) für den Stadtmagistrat in Bistritz,
- b) für den Heidenborfer Bezirksoberschlrichter und
- c) für den Jaader Bezirksoberschlrichter je zwanzig.

Diese Vertrauensmänner sind von den in Bistritz ständig wohnenden Kaufleuten und Gewerbetreibenden zu wählen, während zum Vertrauensmann bloß jener gewählt werden kann, welchem für das laufende Jahr 1899 eine Erwerbssteuer dritter Klasse von mindestens 15 fl. vorgeschrieben ist.

Der Termin der Wahl wird auf den 22. Dezember 1899 vormittag von 9—12 Uhr im Magistratsgebäude-Zimmer No. 3 festgesetzt und erfolgt die Wahl durch Abgabe abgegebener Stimmzettel für jede einzelne der obgenannten Gewerbebehörden.

Hievon erfolgt die allgemeine Verlautbarung mit dem Beifügen, daß die Wählerverzeichnisse bis zum Wahltag im hierämtlichen Expedite während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vom Stadtmagistrate als Gewerbebehörde erster Instanz.

Bistritz am 8. Dezember 1899. 466
Pellion, Bürgermeister.

Buchhengst,

7 Jahre alt, gezogen nach „Leheteten“, zu verkaufen bei 469.

Gf. Teleki in Groß-Schogen.

MZ. 13299/99.

Kundmachung.

Die löbl. Stadtvertretung hat unterm 26. November Nr. 280/99 den Beschluss gefasst, die Regulierung der Standplätze auf dem Viehmarkte nach vorliegendem Plane und Kostenvoranschläge in den nächsten (7) sieben Jahren durchführen zu lassen und die Kosten hiefür aus den Einkünften der Pflastermaut, auf die 7 Jahre verteilt, zu bedecken.

Hiemit erfolgt die allgemeine Verlautbarung dieses Beschlusses mit dem Bemerken, dass allenfallsige Rekurse hiegegen binnen 15 Tagen beim gefertigten Magistrate zu überreichen sind.

Der Stadtmagistrat.
Bistritz, am 5. Dezember 1899.

455 (1—2) Pellion, Bürgermeister.

Eine Wohnung,

Marktplatz No. 21,

bestehend aus drei Zimmern, Küche, Kammer, Keller, mit oder ohne Stall, sowie in demselben Hause auch eine Hofwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, zu vermieten. — Näheres bei Emilie Gunesch, Pfarrerswitwe. 471

Die solid gebauten beiden

Häuser No. 5 in der Reihgasse

und No. 15 obere Neugasse sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Friedrich Hauke, 468 (1—2) in den Häusern selbst.

Die Buchdruckerei

Carl Csallner

Bistritz, Holzgasse Nr. 22, vis-à-vis dem „Hôtel König von Ungarn“ empfiehlt sich zur prompten Lieferung von

Visitkarten

in allen Formaten und Qualitäten zu billigsten Preisen. Dasselbst grosse Auswahl in Weihnachtsgeschenken, als: Schreibgarnituren, Bureau-Artikeln etc., Luxus- und Briefpapieren in feinsten u. geschmackvollsten Kassetten.

Ansichtskarten-Sammelbücher bis zur denkbar feinsten Ausstattung, ebenso

Poesiebücher und Lampenschirme. Grosse Auswahl in ff. ausgeführten Ansichtskarten. 462

M. Kneller's

Triester Kaffee- und Thee-Import

Wien, III. Hauptstrasse Nr. 114.

PREIS-LISTE.

Kaffee, gebrannt.
Mischung von 6 der feinsten per Kilo
Kaffee-Sorten, fein und kräftig . . . fl. 1.80
Wiener-Melange, sehr fein . . . fl. 1.60
Perl, feinst . . . fl. 1.50
Cuba, feinst, grossbohlig . . . fl. 1.40
Victoria, ausgiebig . . . fl. 1.30
Santos, reinschmeckend . . . fl. 1.20

Kaffee, roh.

Menado, extra fein . . . fl. 1.90
Ceylon . . . fl. 1.70
Blau Java . . . fl. 1.60
Gelb Java . . . fl. 1.50
Portorico, feinst . . . fl. 1.45
Quatemala . . . fl. 1.45
Liberia, „Riesen-Kaffee“ . . . fl. 1.45
Caracas . . . fl. 1.40
Jamaica . . . fl. 1.35
Lavé . . . fl. 1.30
Domingo . . . fl. 1.25
Perl, feinst . . . fl. 1.20
Cuba . . . fl. 1.20
Santos . . . fl. 1.—

gebrannt per Kilo um 30 Kr. höher.

Lager von Feigenkaffee, Malzkaffee, Chocolate, Cacao etc.

Auf Wunsch liefere auch den gebrannten Kaffee in reich ausgestatteten Ein Kilogr. Cartons und werden die Cartons nicht berechnet.

Der Versandt geschieht in 5 Kgr. Postcollis franco jeder Poststation, Verpackung und Frachtbrief wird 400 (6—10) nicht berechnet.
Einzelnste Muster gratis und franko.

Die Buchdruckerei Th. Botschar

Spitalgasse 2
empfiehlt sich zur raschen Anfertigung von

Visitkarten

in den verschiedensten Formen und Qualitäten zu billigsten Preisen

Das Haus in der Bentlergasse Nr. 43 ist aus freier Hand zu verkaufen, eventuell sind zwei große Wohnungen zu vermieten

Näheres im Pfand- und Kreditinstitute.

Mariazeller Magentropfen

Man achte auf die Schutzmarke!
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Atem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speise und Getränken, Wärmern, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche samt Gebrauchsanweisung 40 kr., Doppelflasche 70 kr. Centralversandt durch Apotheker
Carl Brady, Apotheker zum „König von Ungarn“ Wien, I., Fleischmarkt 1
Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben in Bistritz bei Apotheker A. Zintz; Apotheker F. Herbert; Apotheke zur Krone; in Zefendorf bei Apotheker Dr. W. Wagner

Triumph der Weidhaas'schen Kurmethode.

Anfang Januar d. J. schrieb der Lehrer a. D. Fleischer aus B. an Paul Weidhaas in Niederlöbnitz:

„Ich bin 70 Jahre alt, fast blind, leide schon Jahre lang an Asthma. Das Gehen und besonders Treppentritten fällt mir sehr schwer; bin ich oben angekommen, so weiß ich oft nicht, was anfangen vor Luftmangel. Sprechen fällt mir auch schwer. Hustenreiz und Schwindel habe ich beständig, der Auswurf ist zäh, ohne Beimischung. Trotzdem ich nicht sehr stark bin, fällt mir das Gehen sehr schwer; bei der geringsten Bewegung oder Beschäftigung habe ich den größten Luftmangel. Ich habe häufig einen Druck über den Leib, was mir das Atmen erschwert. Es scheinen Blähungen zu sein. Fehlen dieselben, so habe ich Erleichterung. Oft bekomme ich einen Krampfhusten, der mir alle Bekümmung raubt und müssen bei solchen Anfällen meine Angehörigen schnell hinzuspringen, mich halten und mir helfen. Ich habe einen eigenen Schmerz in der Herzgegend, welcher sich oft wiederholt. Bei den Entzündungsanfällen ist es mir unmöglich, im Bett zu bleiben; ich sitze oft des nachts auf dem Sopha. Ich habe viele Aerzte gebraucht, ohne daß mir geholfen worden ist. Ein Arzt teilte mir mit, daß meine Lungen zu groß seien. Zuletzt bitte ich Sie um Ihren Rat.“

Wer jemals einen derartig Leidenden gesehen hat, weiß jedenfalls auch, welche verzweifelte Anstrengungen gemacht werden, um Linderung zu schaffen und wie selten die besten bekannten Mittel auch nur die geringste Hilfe bringen. Dieser alte Herr gebrauchte die Weidhaas'sche Kur, welche schon so vielen schwer Leidenden Rettung brachte. Wenn diese Kur auch nicht allzu große Anforderungen an den Patienten stellt, so war hier doch ein gutes Maß Energie und Ausdauer des Patienten erforderlich; 9 Briefe wurden gewechselt. Der Patient beachtete die Weisungen, die er von Weidhaas erhielt, gewissenhaft. Langsam verbesserte sich der Zustand, mit jedem Briefe konnte eine kleine Besserung gemeldet werden und am 2. September schrieb der Lehrer Fleischer an Weidhaas:

„Ich denke, daß ich jetzt mit der Kur ende. Ich kann gut atmen, habe schon lange kein Niesen mehr, Husten und Auswurf fast gar nicht. Schlafen kann ich von abends bis früh ohne Beschwerden steige ich die Treppe. Das Essen schmeckt mir. Ich danke Ihnen nochmals herzlich.“

Derartige günstige Resultate der Weidhaas'schen Kurmethode sind durchaus nichts Seltenes. Interessenten erhalten gerne nähere Auskunft hierüber. Anfragen richtet man an Paul Weidhaas, Niederlöbnitz b. Dresden, Post Kößschenbroda Nr. 60.

Ehede der Zukunft!

45te Auflage, mit Abbildungen, zeitgemäß belehrend und hochinteressant.
208 Seiten stark, Preis 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt.
(Oester.-ungar. Marken werden in Zahlung genommen.)
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Das beste MUNDWASSER
ANATHERIN
Dr. J. G. Popp in Wien
in Flaschen à fl. 1.40 fl. 1.10 - 50
von überraschender Wirkung gegen alle Mund- u. Zahnübel, Zahnschmerzen, übertriebenes Atmen, lockere Zähne, festigt das Zahnfleisch, erhält die Zähne bis ins hohe Alter, schützt den Kauapparat gegen Faulnis etc.
Zahnpulver 63 kr., Anatherin Zahnpasta in Glasdosen 70 kr. in Paketen 35 kr. Zahnpulver fl. aromatische Kräuterseife gegen Hautunreinigkeiten 30 kr. In allen Apotheken, Droguerien, Parfümerien.
Nur echt wenn in Flaschen wie nebenstehende mit blauer Etiquette in franz. Sprache u. Golddruck mit meiner Firma.

Nichters Anker-Bain-Expeller
Liniment. Capsici compos.
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstündliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Zdrásk**, Apotheker in **Budapest**.
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Nichters als unecht zurück.
J. Ad. Nichters & Cie., l. u. l. Hoflieferanten, **Budapest**.

Das Stockhohe Haus Nr. 19

in der Meißgasse 445 (9-3)
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres hierüber, sowie über die Verpachtung einer Eisgrube erteilt **Berl Speter**, Budakbrückengasse Nr. 21.

Für Landwirte!
Für Weinbautreibende!
zur Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs, sowie zum Bespritzen der Weingärten als auch zur Vertilgung der Obstbaumschädlinge haben sich **PH. MAYFARTH & Co's** patentierte selbstthätige tragbare, als auch fahrbare Spritzen „Syphonia“

am besten bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäubt. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen.
Man verlange Abbildung und Beschreibung von **PH. MAYFARTH & Co.,** K. k. a. p. Fabriken landw. Maschinen, Spezialfabrik für Weinpressen und Obstverwertungs-Maschinen **WIEN, II. Taborstrasse Nr. 71.**
Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis.
Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

KATHREINER'S

Kneipp-Malz-Kaffee.



Großmutterl mir ruf!

Beliebtestes Kaffeegetränk in Hunderttausenden von Familien. Bewährt seit Jahren als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee. Aerztlich empfohlen für Kinder, Bleichsüchtige, bei allen Nerven-, Herz- und Magenleiden als einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee.